

ihn wohl auf der Hauptbrücke einer menschenreichen Großstadt, kaum aber auf einer Brücke hätte erwarten sollen, die zwei Ortschaften wie Blasewitz und Loschwitz mit einander verbindet.

Diese Thatsache darf jedoch eigentlich nicht verwundern, denn Blasewitz ist hinsichtlich seiner Verkehrsverhältnisse so günstig gestellt, wie wohl kein anderer gleich großer Ort Deutschlands. Die Personendampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft verkehren zwischen hier und Dresden während des Sommers täglich etwa 30 Mal und die meisten ihrer Schiffe vermitteln gleichzeitig den Verkehr mit den Orten des oberen Elbthales, der Sächsischen und Böhmischen Schweiz u. s. w., während zwei kleine Schraubendampfer der nämlichen Gesellschaft neben der neuen Brücke für eine beständige Verbindung zwischen den beiden Stromufern sorgen. Die gelben Pferdebahnwagen der Dresdner (alten) Straßenbahn fahren über die Residenzstraße, den Pirnaischen Platz, Pragerstraße zc. nach dem Böhmischen Bahnhof und zurück, die rothen der deutschen (neuen) Straßenbahngesellschaft über Striesen, den Pirnaischen Platz, König Johannstraße, Postplatz zc. nach der Friedrichstadt und zurück und diejenigen der elektrischen Linie der letztgenannten Gesellschaft eilen am Elbufer entlang und vermitteln den Verkehr zwischen Blasewitz und dem Dresdner Schloßplatz (an der Augustusbrücke). Alle drei Linien stellen ihre Wagen -- von welchen die der gelben Pferdebahn und der rothen elektrischen auch nach Loschwitz fahren -- mit Unterbrechung von je nur wenig Minuten täglich bis 11 und 12 Uhr Nachts in Dienst. Außerdem hat die alte Dresdner (gelbe) Straßenbahngesellschaft gleichfalls eine elektrische Strecke dem Verkehr übergeben, welche von dem Endpunkte der Pferdebahnlinie, vom Blasewitzer Pferdebahnhof aus durch das engangrenzende Neu-Grüna hindurch über Tolkewitz nach Laubegast führt, endlich liegt Blasewitz im Verkehrsbereich der Dresdner Fiacre- und Droschken-Anstalt; und es besitzt auch einige gute Privat-Lohnfuhrwerke. Den Post- und Telegraphenverkehr bewältigt ein Kaiserl. Postamt II. Klasse; ebenso ist Blasewitz an das Dresdner Fernsprechnetz zc. angeschlossen, auch steht im Postgebäude eine öffentliche Fernsprechstelle gegen mäßige Gebühr dem Publikum zur Verfügung.

Als ganz besonders wichtig für unser idyllisches Blasewitz erscheint das am 22. August 1895 dem Gebrauch übergebene Wasserwerk, über dessen Geschichte und Einrichtung Folgendes zu bemerken ist:

Es war zum ersten Male im Jahre 1875, daß sich der damalige Gemeinderath, dem schon mehrfach gehegten Wunsche der Einwohnerschaft nachkommend, veranlaßt sah, Verhandlungen über die Bedürfnisfrage betreffs Anlegung einer kommunalen Wasserleitung zu pflegen. Man trat demzufolge zunächst mit dem Rathe zu Dresden in Unterhandlung wegen Versorgung der Gemeinde Blasewitz mit Wasser aus dem Wasserwerke der Stadt Dresden. Der Rath zu Dresden gab